

100 Jahre Felsenweg Val d'Uina

Renovierung der Alten Pforzheimer Hütte



fotos re

Die Alte Pforzheimer Hütte im neuen Kleid

Der sagenumwobene Felsenweg im Val d'Uina feierte am 11. Juli sein 100-jähriges Bestehen. Große Festlichkeiten gab es besonders beim „Geburtstagskind“ selbst.

Eine atemberaubende Wanderung führt von der Sesvennahütte und der Alten Pforzheimer Hütte (2250 m) - hoch über Schlinig gelegen - in das Val d'Uina im Unterengadin in der Schweiz. Nach dem Schlinigpass gelangt der Wanderer in die Uinaschlucht, durch welche spektakulären Galerien hinunterführen zur Alp Uina Dadaint, wo auf 1783 Metern eine Einkehr möglich ist. Dieser Teil der Wanderung ist nichts für leere oder schwache Mägen. Vor genau 100 Jahren wurden hier mehr als 1000 Meter Weg, bis zu 100 Meter über dem Schluchtgrund, in einer Breite von 130 cm aus der fast senkrechten Felswand ausgebrochen, um einen sicheren und – für damalige Verhältnisse –

bequemen Übergang vom Unterengadin über den Schlinigpass in den Vinschgau und umgekehrt zu erstellen. Auf einem breiten Fahrweg kann man von der Alp Uina Dadaint bis Sur-En/Sent – also bis zum Inn – hinaus- bzw. hinunterwandern oder auf dem Hinweg zur Sesvennahütte zurückkehren.

Am Morgen des 11. Juli machten sich Wanderer aus dem Engadin und dem Vinschgau auf zu den Galerien und Tunnels, um sich am nördlichen Eingang des Felsenweges zu treffen. Nach einer Einführung über die Initiative zum Bau, die Bauarbeiten selbst und die Vorarbeiten, welche die Eröffnung dieser Passage mit sich brachten, machten die Gäste Halt beim etwas talwärts gelegenen, kürzlich restaurierten Kalkofen. Das anschließende Mittagessen in Uina Dadaint wurde umrahmt von Festansprachen und Musik. Als besonderer Höhepunkt stand dabei auch die feierliche

Taufe des „Griankopf“-Gipfels auf dem Programm, der nun auch auf den romanischen Namen „Piz Uina“ hören soll.

Alte Pforzheimer Hütte und Sesvennahütte

Unweit der Sesvennahütte steht die Alte Pforzheimer Hütte. Im Jahre 1901 legte die Pforzheimer Sektion des deutschen Alpenverbands mit ihrem Bau den Meilenstein für die touristische Erschließung des Tales. Weil die Hütte damals von der Schweiz her nur schwer zu erreichen war, suchte die Sektion Pforzheim nach Möglichkeiten, eine Verbindung zu erstellen. So kam sie bald auf die Idee eines Felsenweges und ließ diesen schließlich bis ins Detail planen. Im Jahre 1910 wurde er fertiggestellt. Dass die Sektion nur 14.000 Schweizer Franken von den veranschlagten Kosten von 34.000 Schweizer Franken übernehmen musste, ist

dem damaligen Sentner Grenztierarzt Töna Vital zu danken: Mit unermüdlichem Engagement konnte er den Kanton Graubünden, die Gemeinde Sent und weitere Geldgeber zur Mitfinanzierung des Projekts bewegen.

Die Übernachtungszahlen in der Alten Pforzheimer Hütte stiegen mit der Eröffnung der Vinschgerbahn im Jahr 1906 und des Felsenweges im Jahre 1910 markant an. Mit dem Ersten Weltkrieg fand der Erfolgskurs jedoch schon wenige Jahre nach der Eröffnung ein jähes Ende. Durch die neue Grenzziehung im Jahr 1919 ging die Hütte an den Staat Italien über, diente in der Folgezeit noch einigen italienischen Zöllnern als Unterkunft, wurde danach dem Zerfall überlassen und sollte abgerissen werden. Der Südtiroler Alpenverein baute dann in den Jahren 1979-81 die Sesvennahütte und führt diese seither mit Erfolg.

Stahlseile und Eisengeländer sichern den Weg.

Die Festansprache von Cla Rauch, dem Chef des Organisationskomitees, auf der Felsenkante am Ausgang der Uina-Schlucht.





Vor 100 Jahren wurde der mehr als 1km lange Weg aus der Felswand ausgebrochen.

Im Jahr 1998 ging die Pforzheimer Hütte nach 78 Jahren Staatsbesitz in den Besitz des Landes Südtirol über. Sie steht mittlerweile unter Denkmalschutz und wird dank dem Verein „Cunfin“ restauriert. Im letzten Jahr erhielt die Hütte ein neues

Schindeldach und eine Totalrestaurierung der Außenmauern. Weitere Restaurierungsarbeiten sind geplant, damit die „Alte Pforzheimer“ künftig eine – gemäß Verein „Cunfin“ – kulturelle Aufgabe erfüllen kann (www.cunfin.org – info@cunfin.it).



Der Gemeindepräsident der Gemeinde Sent, Jon Carl Rauch (rechts im Bild), auf deren Gebiet die Uina-Schlucht liegt und der 1. Vorsitzende der DAV-Sektion Pforzheim, Rolf Constantin (links im Bild).



Auch LR Richard Theiner ließ sich die spektakuläre Durchquerung der Uina-Felswand nicht entgehen. Er zeigte sich beeindruckt von der gemeinschaftlichen Finanzierung des Wegbaus vor 100 Jahren.



Uina Dadaint mit dem im Sommer bewirtschafteten Hof unterhalb der Uina-Schlucht und Ort der 100-Jahrfeier. Er ist die erste Möglichkeit zur Stärkung nach der Bewältigung des Felsenweges.



Die Frau Vizebürgermeisterin der Gemeinde Mals, Sybille Tschennet, und Sepp Saurer aus Schlinig, die „Graue Eminenz“ vom Verein „Cunfin“.

Sensationelle Fahrrad-Eintausch-Aktion!

vom 5. Juli bis 28. August 2010
Für Ihr altes Damen-, Herren-,
Kinder- oder Elektrofahrrad
bekommen Sie beim Kauf eines
neuen Qualitätsrades von 50 € bis zu 530 €



HÖLLRIGL KARL
**2 RAD
RUOTE**

Naturns / Kompatsch
Tel. 0473 667 778 Handy 340 107 6448
www.hoellrigl-2rad.com